

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 174 (2008)

Heft: 03

Artikel: Nachrichtendienstliche Tätigkeiten in Raumsicherungseinsätzen (Teil 1)

Autor: Walser, Gion

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichtendienstliche Tätigkeiten in Raumsicherungseinsätzen (Teil 1)

Die höhere Komplexität bzw. Vielfältigkeit der Bedrohung, die Zunahme der Informationsmenge sowie der mit modernen Führungssystemen erreichte höhere Vernetzungsgrad verlangen vom Führungsgrundgebiet 2, Nachrichtendienst (FGG2), im Raumsicherungseinsatz ein aktiv geführtes Datenmanagement, effiziente Arbeitsprozesse sowie kundenspezifische ND Produkte.

Gion Walser*

Im Rahmen von zwei Artikeln - ND Arbeitsprozesse und ND Produkte und Datenmanagement bei nachrichtendienstlichen Tätigkeiten - sollen aus persönlicher Sicht mögliche Lösungsansätze für effiziente und effektive nachrichtendienstliche Tätigkeiten auf Stufe Br und höher dargestellt werden. Die folgenden Ausführungen basieren auf Erfahrungen als C Na Besch Stab Geb Inf Br 12 (seit 2004) sowie dem Einsatz als Chief Swiss Intelligence Cell im Kosovo (SWISS-COY 15 - 2006/07).

Im ersten Teil werden in der Folge die Aspekte der Arbeitsprozesse und Produkte beschrieben.

ND Arbeitsprozesse und ND Produkte

Das moderne Bedrohungsbild ist heute im Vergleich zur vertrauten militärischen Bedrohung komplexer und schwerer fassbar geworden. Früher konnte das FGG2 relativ klar im Rahmen von Verteidigungsoperationen den homogenen Gegner (damals WAPA-Streitkräfte) an Hand von Feststellungen (Zeit, Raum, Kräfte...) als Ganzes darstellen und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie die Konsequenzen daraus relativ einfach ableiten und somit mittels eines einfachen Lageberichts beschreiben. Dank vermehrtem und leistungsfähigeren Einsatz von Sensoren und Uem Mittel generiert sich heutzutage das Lagebild aus unzähligen, aber eher bruchstückhaften Informationen, oft auch von widersprüchlicher Art und somit ist das Lagebild diffus und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind nicht oder doch zumeist weniger gut erkennbar.



* Major i Gst
Walser Gion
Berufsoffizier
Kdo VBA Inf 12
C Na Besch, Stab
Geb Inf Br 12
Chief Swiss Intelligence
Cell - SWISSCOY 15

Angesichts des Bedrohungsbildes bei Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle mit zahlreichen, manchmal koordinierten oder oft auch unkoordinierten Ereignissen sind in Raumsicherungs- oder Stabilisierungsoperationen in der Regel kleinere Einheiten als in Verteidigungsoperationen aktiv betroffen. Zudem kommen die Informationen häufig direkt bis auf Stufe Brigade, was eine umsichtige, regelmässige Informationsaufgabe dieser, vor allem nach unten, zur Folge hat. Umso wichtiger ist es daher aber auch, dass die Einheiten der unteren Stufe aussagekräftige Meldungen nach Melde-schema A-E-I-O-U (wann, wer, tut was, wie, wo und Umwelt) und insbesondere nach Möglichkeit samt dem Beurteilungsschema Q-U-I-Z (Quelle, Unbekanntes, Interpretation, Zukunft = wie weiter) generieren können. Dies wird mit der Einführung des FIS HEER noch beschleunigt. Nicht Informationslücken, sondern die systematische Triagierung bzw. Bewältigung der Informationsflut stellt heutzutage die grosse Herausforderung dar.

ND Produkte

Das Ziel dieses Artikels ist es, die nachrichtendienstlichen Arbeitsprozesse und die ND Produkte der Auswertung auf der oberen taktischen Stufe für Raumsicherungs- und Stabilisierungsoperationen darzustellen. Es werden folgende nachrichtendienstlichen Produkte des FGG2 beschrieben:

- Lagebericht (Abb. 01)
- Indikatoren- und Ereignisbericht
- Lagevortrag
- Einzelnachricht
- Sonderbericht
- Nachrichtenbegehren bzw. Antwort zu Nachrichtenbegehren.

ND Arbeitsprozesse

Sämtliche einflussenden, ND-relevanten Informationen aus sämtlichen Quellen müssen an einem zentralen Ort, nämlich im Nachrichtenzentrum (Na Zen) eingebracht werden. Dies muss in Zusammenarbeit mit dem FGG6 gewähr-

 Eidgenössischer Nachrichtendienst Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport Schweizer Armee Heer, Luftwaffe und Landstreitkräfte VBA Inf 12
Kdo VBA Inf 12	Chur, DD.MM.YYYY
<i>(mögliches Beispiel ab Stufe Br und höher für einen Lagebericht)</i>	
LAGEBERICHT (Nr, Datum, KW)	KLASSIFIZIERUNG
Berichtsperiode: Wochentag, DD.MM.YYYY, Zeit bis Wochentag, DD.MM.YYYY, Zeit	
Zusammenfassung:	
Die allgemeine Sicherheitslage im Einsatzraum ist überwiegend ruhig, aber nicht stabil.	
Die Lage hat sich im Vergleich zur letzten Berichtsperiode (positiv, negativ, kaum) verändert.	
<ul style="list-style-type: none"> • Kernausgabe 1. • Kernausgabe 2. • Kernausgabe 3. 	

Abb. 01: Lagebericht

leistet werden. Im Na Zen werden die Daten für die weitere Verarbeitung durch die Zelle Beschaffung in einer zentralen Datenbank aufbereitet, im Gefechtsjournal erfasst, vorausgewertet (triagiert) und entsprechend in der Datenbank abgelegt. Eine einfache Datenbankstruktur und die Verwendung eines Datenmanagementsystems mit Volltextsuche haben sich bewährt.

Die nachfolgenden drei Abschnitte gelten vor allem für Einsätze, in welchen die Lageveränderungen nur sehr langsam vor sich gehen (wie z. B. in einem Friedensförderungseinsatz); für Verteidigungs- wie auch z. B. für Katastrophenhilfeinsätze mit sehr raschen Lageveränderungen sind die Ereignisberichte und vor allem die Indikatorenliste zu zeitintensiv.

Anschliessend werden sämtliche eingegangenen Dokumente von den Analysten gelesen und die sicherheitsrelevanten Einzelereignisse im Originaltext in einen Ereignisbericht kopiert, wo in der Folge jedes Einzelereignis nach Quelle und Inhalt bewertet und mit Hintergrundinformationen sowie mit der eigenen Beurteilung des Analysten ergänzt wird. Damit das Ganze aber praktikabel bleibt, ist der Aspekt «Mut zur Lücke» aber unbedingt zu beachten. (Abb. 03)

Anschliessend überprüft jeder Analyst, inwiefern die einzelnen Ereignisse einen Einfluss auf die Indikatorenliste haben und ändert diese nach Rücksprache mit dem C Auswertung und dem G2. Diese Erkenntnisse werden dann in einer fusionierten Indikatorenliste zusammengeführt. Die Indikatorenliste ist dabei möglichst einfach zu halten. Die einzelnen Beurteilungspunkte sollen aber immer messbar oder zumindest beurteilbar sein. Sie gibt im Ampel-Prinzip dem Kdt und

dem Stab einen raschen Überblick über die relevanten Lageentwicklungs- und Bedrohungsfaktoren. Zu Beginn einer Aktion müssen die zu beurteilenden Indikatoren durch den G2 mit dem Kdt und dem FGG3 abgestimmt bzw. genehmigt werden. (Abb. 04)

Der Indikatorenliste folgen die Truppenschutz-Informationen bezüglich Schutz und Sicherheit. Sie geben dem Einsatzverband eine standardisierte Grundlage, um Massnahmen zum Schutz der eigenen Truppen zu treffen. (Abb. 05)

Darauf schreibt jeder Analyst in seinem Fachbereich die entsprechende Analyse für den Lagebericht (LaBe) nach dem Schema Feststellungen und Beurteilung, (Entwicklungsmöglichkeiten und Konsequenzen). Kunden des LaBe sind die vorgesezte Kdo Stelle, die unterstellten Truppen, die Nachbartruppen und weitere Partner im Nachrichtenverbund. Im Kapitel 1 (Feststellungen) gliedern sich Fachbereiche je nach Auftrag und Lage entweder nach räumlichen oder nach thematischen Gesichtspunkten. Dabei ist je nach Gegenseite oder Auftrag auch eine Mischform zwischen räumlichen und thematischen Aspekten möglich. Die Feststellungen halten sich an die aufschlussgebenden Merkmale (Zeit, Raum, Kräfte, Ereignisse, Auswirkungen usw.). (Abb. 06)

Sobald alle Analysten ihre Analysen für jeden Fachbereich geschrieben haben, verfasst der Chef Auswertung oder der G2 im Kapitel 2 seine Beurteilung nach dem Schema Synthese, Entwicklungsmöglichkeiten und Konsequenzen daraus für die eigenen Truppen sowie für die vorgesezte Kdo Stelle sowie allenfalls für den Gesamtrahmen, die Schweiz. (Abb. 07)

Hervorstechende, sicherheitsrelevante Einzelereignisse können anschliessend getrennt vom Lagebericht vertieft in einer Einzelnachricht in Form eines Berichtes beurteilt werden. Eine Einzelnachricht wird ebenfalls nach dem Schema Feststellungen und Beurteilung (Entwicklungsmöglichkeiten und Konsequenzen daraus) erstellt. Eine Einzelnachricht kann als Beilage zum Lagebericht oder unabhängig davon verbreitet werden. In den meisten Fällen sind die Elemente der Einzelnachricht auch Berichtspunkte des nächsten Lageberichtes. Die Form der Einzelnachricht wird ausserdem auch zur Alarmierung oder Warnung von Verbänden verwendet und wird so rasch als möglich gezielt verbreitet.

Umfangreichere Analysen zu einem Themenbereich werden in einem Sonderbericht im Sinne einer Grundlagenar-



Abb. 02: Lagevortrag

beit verfasst. Das Schema bleibt grundsätzlich wie bei einer Einzelnachricht dasselbe, allerdings ist bei grösseren Analysen zu jedem Unterkapitel eine zusätzliche Beurteilung zu schreiben. Auch ein Sonderbericht kann als Beilage zum Lagebericht oder unabhängig davon produziert bzw. verbreitet werden.

Der Lagevortrag (LaVo) ist eine – wie der Name sagt – vorgetragene, also gesprochene und zudem visualisierte Form der Ereignisse und deren Beurteilung. Auf Stufe Grosser Verband wird er zudem meist auch schriftlich ausformuliert und kann den Bedürfnissen entsprechend verbreitet werden, auf Stufe Truppenkörper in der Regel nicht. Der Lagevortrag ist auf die Aufdatierung von Kommandant und Stab ausgerichtet. Er bietet aber auch unterstellten bzw. vorgesezten Verbänden oder zivilen Partnern die Möglichkeit, zeitverzugslos ihre Kdt oder Stäbe zu informieren. Die Gliederung des LaVo ist gleich wie beim Lagebericht, wird aber zu Beginn um den «Lead» (Schlagzeile, 1 Satz Fazit usw.) ergänzt, also ähnlich wie das Schlagwort / die Überschrift bei einem Zeitungsartikel. Der Lagevortrag kann sowohl gleichzeitig wie der Lagebericht oder auch völlig unabhängig davon in einem besonderen Rhythmus erscheinen. In hektischen Zeiten hat es sich zudem bewährt, nur das Lagebild mit einer Kurzbeurteilung – als Kurzform des Lagevortrages – zu erstellen und zu verbreiten. Dabei werden die Ereignisse im Lagebild graphisch und in den Notizenseiten mit Text beschrieben.

Für die zusätzliche Informationsbeschaffung ausserhalb der Reichweite / der Möglichkeiten der eigenen ND Organe und Mittel wird mittels Nachrichtenbegehren an die Partner im Nachrichtenverbund gearbeitet. Sie gliedern sich wie ein Beschaffungsbefehl. Nachrichtenbegehren müssen im Bereiche des Möglichen von den Partnern im Nachrichtenverbund erfüllt werden und Antworten zu

Abb. 03: Ereignisbericht

Abb. 04: Indikatorenbericht

Abb. 05: Truppenschutzinformation

Nachrichtenbegehren anderer werden entsprechend ebenso beantwortet.

Verbreitung der ND Produkte

Der Lagebericht wird, wie erwähnt, in der Folge an den Kdt, an die vorgesetzte Kommandostelle, an die unterstellten Einsatzverbände, an die Nachbarverbände sowie an weitere interessierte Stellen bzw. ND Partner im Nachrichtenverbund verbreitet. Der Indikatoren- und Ereignisbericht bleibt innerhalb des Austausches mit dem vorgesetzten Verband oder wird nur an interessierte ND Spezialisten weiterverteilt. Die restlichen ND Produkte wie Lagevortrag, Einzelnachricht oder Sonderbericht werden selektiv gemäss Vorgaben Kdt und G2 (anhand des Verbreitungskonzeptes im NDK) verbreitet.

Somit wurden im Ereignisbericht die Einzelereignisse, im Lagebericht Kapitel 1 die einzelnen Fachbereiche und im Lagebericht Kapitel 2 die Übersicht über die Fachbereiche in systematischen Analyseschritten beurteilt.

Den Rhythmus für die Erstellung dieser ND Produkte geben der Auftrag und die Lageentwicklung vor. So ist es durchaus möglich, dass ein FGG2 während einer Operation bei Bedarf oder Notwendigkeit vom täglichen zum wöchentlichen Rhythmus oder wieder zurück wechselt. Gleichermassen können in hektischen Phasen die Produkte vorübergehend auf den Lagevortrag reduziert werden, um anschliessend mit mehr Zeit die restlichen ND Produkte zu erstellen. Der Entscheid hierzu liegt beim G2 in Absprache mit dem Kdt. Aber die vorgesetzte Kdo Stelle, die Nachbarn, die Partner im Nachrichtenverbund und vor allem die Unterstellten haben gleichwohl auch in hektischer Zeit ein Anrecht auf Informationen der Brigade in geeigneter Form.

Ausserdem ist darauf zu achten, den Lagebericht so zu verfassen, dass auf Grund der Informationen die Klassifizierung so gewählt werden kann, dass dann der Lagebericht möglichst viele Partner im Nachrichtenverbund erreicht. Somit kann bis auf die untere Stufe (Bat/Kp/Z) oder bei weiteren Partnern ein einheitliches, konsolidiertes Lagebild generiert werden.

Fazit

Die oben beschriebenen, systematischen Analyseschritte sowie die Struktur der ND Produkte der Auswertung haben sich bei Einsätzen über einen längeren

Ereignisbericht (Indikatoren- und Ereignisbericht)		KLASSIFIZIERUNG
1	Feststellungen	
1.1	räumlicher oder thematischer Fachbereich	
	Verdichtete Zusammenfassung der Ereignisse bzw. Fakten aus dem eigenen Fachbereich aus dem Indikatoren- und Ereignisbericht	
	Beurteilung des eigenen Fachbereichs:	
	Entwicklungsmöglichkeiten für den eigenen Fachbereich:	
	Konsequenzen für die Truppe:	
1.2	räumlicher oder thematischer Fachbereich	
	Verdichtete Zusammenfassung der Ereignisse bzw. Fakten aus dem eigenen Fachbereich aus dem Indikatoren- und Ereignisbericht	
	Beurteilung des eigenen Fachbereichs:	
	Entwicklungsmöglichkeiten für den eigenen Fachbereich:	
	Konsequenzen für die Truppe:	
1.3	räumlicher oder thematischer Fachbereich	
	Verdichtete Zusammenfassung der Ereignisse bzw. Fakten aus dem eigenen Fachbereich aus dem Indikatoren- und Ereignisbericht	
	Beurteilung des eigenen Fachbereichs:	
	Entwicklungsmöglichkeiten für den eigenen Fachbereich:	
	Konsequenzen für die Truppe:	

Abb. 06: Lagebericht Kapitel 1

Zeitraum hin bewährt. Sie stellt auch sicher, dass durch die Systematisierung der Arbeitsprozesse keine wesentlichen Informationen nicht berücksichtigt werden. Zusätzlich machen die Arbeitsprozesse die grundlegende Vorgehensweise transparent und gewähren genügend Spielraum, um die Produkte auftrags- und bedrohungsgerecht gliedern zu können. Der eingespielte Arbeitsprozess bleibt jedoch derselbe.

Durch die Differenzierung der einzelnen Produkte kann des Weiteren kundengerechter produziert werden. Der Lagebericht findet dabei den breitesten Kundenkreis. Der Indikatoren- und Ereignisbericht hingegen wird sehr restriktiv verbreitet. Die weiteren ND Produkte werden kunden- oder bedarfsorientiert erstellt und verteilt.

Der Mehrwert der beschriebenen Analyseprodukte ist jedoch nur immer so gut, wie die Qualität der erhaltenen Informationen im FGG2 ist; aber, das FGG2 hat ebenso dafür zu sorgen, dass solche Qualitätseinbussen ausgemerzt werden.

Die Qualität der Produkte ist zudem nur immer so gut, wie strukturiert die Aufarbeitung der Informationen in der Datenbank durch die Zelle Beschaffung erfolgt; dabei ist aber zu beachten, dass das Verständnis der Analysten bezüglich der Gesamtlage unabdingbar ist und dass die Kenntnis der eigenen Fähigkeiten, Möglichkeiten, Aufträge und Absichten sich stets als Referenz zu den Ereignissen spiegeln muss.

Eine weitere Voraussetzung für erfolgreiche und aussagekräftige Analyseprodukte ist auch, dass die vorgesetzte Kdo Stelle (ND Handlungsrichtlinien, BNB) sowie der Kdt des Einsatzverbandes (ND Handlungsrichtlinien, ND Prio) ihre nachrichtendienstlichen Bedürfnisse klar

Ereignisbericht (Lage, VbA, Inf, V)		KLASSIFIZIERUNG
2	Beurteilung der Lage	
2.1	Synthese	
	Gesamtbeurteilung der Lage über alle Fachbereiche hinweg	
2.2	Entwicklungsmöglichkeiten	
	Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten	
2.3	Konsequenzen für die eigenen Truppen	
	Darstellung der Konsequenzen für die eigenen Truppen, allenfalls auch für die vorgesetzte Kdo Stelle, den Einsatzraum, die Schweiz oder den ND	
Beilagen		
	1. Indikatoren- und Ereignisbericht	
	2. Lagevortrag (optional)	
	3. Einzelnachricht, 'THEMA' (optional)	
	4. Sondernachricht, 'THEMA' (optional)	
Verteiler		
	gemäss Verbreitungskonzept	

Abb. 07: Lagebericht Kapitel 2

und zeitgerecht definieren.

Weitere detaillierte Inhalte, vor allem bezüglich der ND Produkte LaBe und LaVo finden sich im

- Regl 75,001 «Nachrichtendienst in der Armee», gültig ab 01.04.07
- Behelf 75.002 «Nachrichtendienst in der Armee», erscheint Mitte 2008

Empfehlungen für Einsatz und Ausbildung

Einsatz:

- Anwendung der beschriebenen Arbeitsprozesse und Produkte für ND Elemente der höheren Stufe (Br, Einsatzverband, National Intelligence Cell);
- Sensibilisierung und Ausbildung der Einheiten der unteren Stufe, aussagekräftige und vollständige Meldungen zu generieren und zu übermitteln.

Ausbildung:

- Einfluss auf die Ausbildung der Nachrichtenoffiziere im Bereich Auswertung;
- Anwendungen in Stabs- und Simulationsübungen der Einsatzverbände im Rahmen von Raumsicherungs- und Stabilisierungsoperationen;
- Erstellen einer fiktiven Übungsdatenbank (virtual reality), als Ausgangsbasis für die Stabs- und Simulationsübungen, welche dann durch den Meldefluss, das Nachrichtenspiel und Produkte der vorgesetzten Stufe ergänzt wird;
- Sensibilisierung und Ausbildung der Einheiten der unteren Stufe, aussagekräftige und vollständige Meldungen zu generieren und zu übermitteln.

Genauerer über den Lagevortrag

KWXX finden Sie auf der Homepage:
www.asnz.ch